

SÛTRAKRITÂṄGA.

ERSTES BUCH¹.

Dritte Vorlesung,

genannt

DAS WISSEN ÜBER SCHWIERIGKEITEN².

Viertes Kapitel.

Einige sagen, dass in alten Zeiten großer Männer, reich in religiöser Buße, haben Vollkommenheit erreicht obwohl sie (kaltes) Wasser tranken (und Früchte und Wurzeln aßen). Unwissende Menschen (die solche Behauptungen hören) sind (von ihnen) in die Irre geführt worden. (1)

"Nami, der König von Vidêha, aß nichts, Râmagupta aß, Bâhuka trank (kaltes) Wasser, und so tat Târâgana³, der Seher. (2)

Âsila, Dêvala, the great sage Dvîpâyana, and Âsila, Dêvala, der große Weisen Dvîpâyana und

SEITE 269

[Absatz geht weiter] Pârâsara tranken (kaltes) Wasser, und haben Samen und Sprossen gegessen⁴." (3)

"Ich habe gehört, dass in alten Zeiten diese renommierten und gut bekannten großen Männer Samen aßen und Wasser tranken, und Vollkommenheit erreicht haben." (4)

Wenn schwache (Mönche solche Behauptungen hören) werden sie entmutigt, wie Esel unter ihrer Last zusammenbrechen; im Falle einer Gefahr ziehen sie sich zurück (und gehen unter), wie Männer, die auf Krücken gehen⁵. (5)

¹ Srutaskandha. Sein Sanskrit-Titel erwähnt durch Śilâṅka ist Gâthâshô dasaka, d.h. das Buch, dessen Sechzehnte Vorlesung Gâthâ genannt wird. Es ist erwähnt in der Uttarâdhyayana XXXI, 13 durch den Namen der sechzehn Gâthâs, siehe oben, SEITE 182.

² Vergleiche Uttarâdhyayana II, SEITE 9 ff.

³ Betreffend Nami, siehe, SEITE 35, Anm. 2. Râmagupta kann ein anderer Name für Rama sein. Statt Târâgana schreibt Śilâṅka Nârâyana

⁴ Âsila ist nicht aus anderen Quellen bekannt; vielleicht ist Asita gemeint, und Âsila Davila steht für Asita Dêvala. Betreffend Dvîpâyana, die Pârâsara, vergleiche Zeitschrift der Deutschen Orient-Gesellschaft, vol. 42, SEITE 495. Aber in der Aupapâtika Sûtra (Hrsg. Leumann, § 76) sind Pârâsara und Dvîpâyana zwei verschiedene Personen.

Einige⁶ sagen: Angenehme Dinge werden von angenehmen Dinge erzeugt⁷. (Sie sind diejenigen, die) den edlen Pfad und das renommierten höchste Gut (verschmähen). (6)

Tu nicht, indem du es verschmäht, viel verlieren wegen wenig. Wenn du nicht dieses (falsche Gesetz) aufgibst, wirst du es bereuen, wie der Mann, der Eisen (einen langer Weg) getragen hat, im Glauben es sei Silber. (7)

(Und so werden) jene (**bereuen**), die lebende Wesen töten, die sich nicht von unwahrer Rede enthalten, die nehmen, was ihnen nicht frei gegeben, die sexuelle Vergnügen genießen, und die Eigentum besitzen. (8)

SEITE 270

Einige unwürdig Ketzer⁸, Sklaven von Frauen, unwissende Menschen, die abgeneigt sind zum Gesetz der Ginas, sprechen so: (9)

"Wie das Auspressen einer Blase oder eines Geschwürs für einige Zeit (Erleichterung bewirkt), (und keine gefährlichen Folgen hat), so ist es mit (dem Genuss von) charmanten Frauen. Wie könnte irgendeine Sünde darin sein?" (10)

"Wie ein Widder das ruhige Wasser trinkt⁹, so, usw. (der Rest wie in Vers 10)." (11)

"Wie der Vogel Piṅga¹⁰ das ruhige Wasser (fliegend) trinkt, usw. (der Rest wie in Vers 10)." (12)

So sagen einige unwürdig Ketzer, die falsche Lehren unterhalten, und die sich auf Vergnügungen sehnen, wie das Mutterschaf¹¹ auf ihr Kind. (13)

Diejenigen, die nicht an die Zukunft denken, sondern nur die Gegenwart genießen, werden es später bereuen, wenn ihr Leben oder ihre Jugend vorbei ist. (14)

Aber diejenigen, die sich zur richtigen Zeit anstrengen, empfinden nachher keine Gewissensbisse; diese Helden, die sich von ihren Fesseln befreit haben, sehnen sich nicht für Leben. (15)

⁵ Pîdhasappî = pîthasarpin. S îlâṅka kommentiert über das lesen pitthasappî, d.h. pristhasarpin; aber er macht keinen guten Sinn aus.

⁶ Laut den Kommentatoren sind die Buddhisten gemeint. Sie zitieren einige Verse in Darstellung des pushṭimârga der Buddhisten, einer von denen ist noch nicht bekannt, glaube ich. Es lautet: *manunnam bhôyanam bhukkâ manunnam sayanâsanam | manunnamsi agâramsi manunnam ghâya munî ||* "Erfreut habend ein angenehmen Abendessen, und einen angenehmen Sitz und Bett, ein muni in einem angenehmen Haus meditiert über angenehme Dinge."

⁷ Nämlich Môksha, eine angenehme Sache, ist gekommen durch ein angenehmes Leben, eine weitere angenehme Sache.

⁸ Pâsattha = pârsvastha

⁹ Die Bedeutung scheint zu sein, dass durch das Trinken des Widders das Wasser nicht gestört wird.

¹⁰ Erklärt durch kapiṅgala, das frankoline Rebhuhn.

¹¹ Pûyanâ (pûtana, wer immer begierig nach jung ist), erklärt entweder durch sâkinî "Schwein" oder *gaddarikâ* "Mutterschaf". Die Kommentatoren beziehen sich auf die folgende Anekdote. Um herauszufinden, welches Tier seine Jungen am meisten liebte, wurden ihre Jungen auf dem Boden eines Brunnens platziert. Ihre Mütter versammelten sich um den Rand und heulten, nur das Mutterschaf warf sich leichtfertig in den Brunnen. Deshalb übertrifft das Mutterschaf die anderen Tiere in mütterlicher Liebe.

Wie Vaitaraṇî, der Fluss (der Hölle), schwer zu passieren ist, so sind in dieser Welt Frauen, den Unklugen (eine) schwer zu überwindende (Versuchung). (16)

Diejenigen, die Verkehr mit Frauen aufgegeben haben

SEITE 271

und aufgehört haben, sich zu schmücken, sind gut in Kontrolle eingerichtet, weil sie alles aufgegeben haben. (17)

Wie Händler über das Meer gehen, so werden sie die Flut (von Samsâra) überqueren, wo lebende Wesen verzagen und unter Schmerzen leiden, wegen ihrer eigenen Taten. (18)

Ein Mönch, der dies weiß, wird als ein tugendhafter Mensch durch die Samitis bewacht leben, er wird sich von unwahrer Rede enthalten und nicht nehmen, was ihm nicht frei gegeben wird. (19)

Er sollte aufhören lebende Wesen zu verletzen, ob sie sich bewegen oder nicht, nach oben, unten, und auf Erden. Denn dies ist Nirvâna genannt worden, das in Frieden besteht¹². (20)

Befolgend dieses Gesetz welches von dem Kâsyapa verkündet wurde, sollte ein gesunder Mönch sorgfältig einen kranken Bruder pflegen. (21)

In der Kenntnis des schönen Rechts, ein weiser und durch und durch zurückhaltender Mönch sollten alle Härten ertragen und umherwandern, bis er endgültige Befreiung erreicht. (22)

So sage ich.

Ende des vierten Kapitels der dritten Vorlesung des ersten Buches

Ende der dritten Vorlesung genannt "DAS WISSEN ÜBER SCHWIERIGKEITEN"

nächste SEITE VIERTE VORLESUNG genannt "WISSEN ÜBER FRAUEN", ERSTES KAPITEL

¹² Siehe, I, 11, 11